

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

173 (28.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Stückpreis: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Kleinspalt 20 S.

Nr. 173

Dienstag den 28. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Der österreichisch-serbische Krieg.

* Wien, 28. Juli. Wie die „Voss. Ztg.“ aus authentischer Quelle erfährt, hat Erzherzog Friedrich, dem der militärische Wirkungskreis des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand übertragen wurde, das Oberkommando über die österreichische Armee gegen Serbien im Auftrage des Kaisers übernommen.

Wien, 27. Juli. Wie die Sonn- und Montagzeitung meldet, haben die Serben die Eisenbahnbrücke über die Donau zwischen Semlin und Belgrad in die Luft gesprengt.

Wien, 27. Juli. Bei Temeskubin haben serbische Truppen, die sich auf einem Donauufer befanden, vom Schiff aus österreichische Truppen beschossen. Das Feuer wurde erwidert. Es entspann sich ein größeres Gefecht.

* Berlin, 28. Juli. Einer Lokalanzeiger-Meldung zufolge hätten die österreichischen Truppen die ungarisch-serbische Grenze überschritten und beim Vormarsch gegen Mitrovitz den programmäßigen Punkt erreicht. Die Serben seien überall zurückgeworfen worden. In Wien wurden die Nachrichten vom Ausbruch der Feindseligkeiten mit stürmischem Jubel aufgenommen. Mitrovitz ist ein ungarischer Grenzort an der Save mit 2000 Einwohnern. Eine weitere Wiener Meldung des Berliner Lokalanzeigers besagt, auf der Donau bei Kocewo wurden die serbischen Truppentransportdampfer „Wanda“ und „Jar Nicolau“ von österreichischen Booten der Donauflotte aufgebracht. Dabei wurden die ersten serbischen Gefangenen gemacht.

Paris, 27. Juli. Der ehemalige Abgeordnete Francois Delouca weist in seinem Blatte „Paris Journal“ darauf hin, daß die öffentliche Meinung Englands der Sache Oesterreichs günstig gestimmt sei und spricht den Wunsch aus, daß auch die Staatsmänner des Kontinents ihre Sym-

pathien Oesterreich-Ungarn zuwenden möchten, das unter den serbischen Treibereien zu leiden habe.

* Paris, 28. Juli. Der Sonderbericht-erstatte des „Matin“ meldet aus Berlin: Man frage sich, ob die russische Regierung wirklich wegen einer durch einige serbische Mörder hervorgerufenen Frage einen Krieg wolle. Eine russische Persönlichkeit habe ihm erklärt, es würde dies in der Tat eine wenig ehrenvolle Sache sein, um Rußland zu veranlassen, in den Krieg zu ziehen.

* Paris, 28. Juli. Der „Figaro“ schreibt: Wenn die militärische Aktion Oesterreich-Ungarns sich auf die Besetzung von Belgrad beschränken würde, die wohl ohne Blutvergießen erfolgen wird, dann wird noch nichts Unheilbares geschehen sein und die Verhandlungen werden noch fortgesetzt werden können. Wir hoffen fest darauf, welches Mißtrauen auch das Vorgehen Oesterreich-Ungarns einflößen mag.

* Paris, 28. Juli. Aus Nancy wird gemeldet, die Bevölkerung sei zwar beunruhigt, aber keineswegs von Schrecken erfüllt. Aus den Banken seien zahlreiche Einlagen abgehoben, aber ohne daß eine Panik vorgekommen sei.

Paris, 27. Juli. Die Zeitung „Journal“ meldet aus Konstantinopel: Der griechische Gesandte erklärte, daß Griechenland im Falle eines serbisch-österreichischen Konfliktes verpflichtet wäre, Serbien mit hunderttausend Mann zu unterstützen.

London, 27. Juli. Die „Morning Post“ schreibt: „Die Lage ist eine solche, daß ein mutiger Mann der Menschheit einen seltenen Dienst erweisen kann. Ein solcher Mann ist der deutsche Kaiser an der Spitze einer großen Nation, einer großen Armee und einer großen Flotte. Der Kaiser ist vielleicht in einer Lage, die ihn sehr dazu qualifiziert, die Initiative zum Einschreiten zu ergreifen, indem die österreichische Regierung eingeladen werden könnte, mit den anderen Mächten in

Verbindung zu treten, bevor eine militärische Aktion unternommen werden würde. Wenn dies erreicht werden könnte, so brauchte nach unserer Meinung in Europa kein Schuß wegen dieser Angelegenheit abgefeuert zu werden. Ein solcher Schritt kann zur Zerstreuung vieler Wolken führen, die lange über Europa hingen und zum Verschwinden von manchem Haß und Argwohn. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der deutsche Kaiser bemüht ist, den Frieden zu erhalten.“

* London, 27. Juli. Wie gestern Abend in diplomatischen Kreisen bekannt wurde, hat die englische Regierung ihre Botschafter in Paris, Berlin und Rom angewiesen, Schritte anzuregen, die in Wien und Petersburg unternommen werden sollten, damit den an dem österreichisch-serbischen Konflikt nicht direkt interessierten vier Mächten nämlich Deutschland, Frankreich, Italien und England die Aufgabe einer Vermittlung übertragen wird.

* London, 28. Juli. Unterhaus. Nach der Rede von Sir Edward Grey fragte Lawson, ob es wahr sei, daß der deutsche Kaiser gestern Morgen im Prinzip eine Vermittlung, wie sie Grey vorgeschlagen habe, angenommen habe. Grey erwiderte: Er sei überzeugt, daß die deutsche Regierung der Vermittlungsidee zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland im Prinzip günstig sei. Aber über den speziellen Vorschlag, daß man zu dem Prinzip einer Vermittlung durch eine Konferenz greife, habe er noch keine Antwort erhalten.

* London, 28. Juli. Frankreich hat der britischen Regierung ihr volles Einverständnis mit dem Vorschlag des Staatssekretärs Grey mitgeteilt.

Rom, 27. Juli. Hier verlautet, Rußland habe Italien ersucht, die Vermittlung zwischen Oesterreich und Serbien zu übernehmen. Italien sei dazu bereit und man hoffe in Rom, daß Oesterreich die italienische Vermittlung annehmen werde.

Feuilleton.

38)

Zwei Frauen.

Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Annelies merkte mit dankbarer Glückseligkeit nur zu gut, daß Norbert ihre Reizung erwiderte. Trotzdem er sich in der Gewalt hatte, sah sie, wie seine Augen aufstrahlten, wenn er sie erblickte, wie seine Blicke an ihr hingen in selbstvergessener Innigkeit, und wie er ihre Nähe suchte und tausend Vorwände fand, mit ihr zusammen zu sein. Annelies ahnte ja nicht, daß er gebunden war an eine andere. Sie glaubte, jene Verirrung zu einer Frau, die ihn unglücklich gemacht hatte, sei abgetan. Daß er je verheiratet gewesen war, kam ihr nicht in den Sinn. Seinen Trauring trug Norbert schon nicht mehr, seit er sich von Lena getrennt hatte, um nicht an sie erinnert zu werden.

Norbert sehnte sich unjagbar nach Freiheit. Er wollte, sobald er nur erst einmal einen ruhigen Tag hatte, in die Stadt fahren und Dr. Bruckner aufsuchen. Wenn dieser draußen in Falkenau war, konnte er nicht mit

ihm über seine Ehe sprechen. Meistens war Amelies oder Kollermann mit zugegen, wenn er mit ihm zu verhandeln hatte.

Endlich konnte sich Norbert einen Tag freimachen. Er suchte Dr. Bruckner in seinem Bureau auf und bat ihn um eine ungestörte Unterredung.

Nachdem er sich Bruckners Diskretion versichert hatte, enthüllte er diesem langjährigen vertrauten Geschäftsführer seines Oheims rückhaltlos seine ganze Ehegeschichte.

Bruckner war durchaus nicht sehr erstaunt. Er hatte gelegentlich seiner Nachforschungen nach Norbert in Erfahrung gebracht, daß dieser sich an einigen Orten im ersten Jahre seines Verschwindens immer mit der Schauspielerin Lena Riefer aufgehalten hatte. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, auch zu erfahren, daß Norbert verheiratet war, aber das interessierte ihn damals nicht.

Was er von Norbert hörte, deckte sich mit dem, was er von Donatus Falkenau über Norbert gehört hatte.

Norbert sagte ihm nun mit dringender Festigkeit, daß er sich jetzt um jeden Preis so schnell wie möglich von seiner Frau scheiden lassen wollte, und bat ihn, seinen ganzen Scharfsinn anzustrengen, um ihn von der drückenden Fessel zu befreien.

Warum Norbert jetzt nach Jahren plötzlich so sehr nach einer Scheidung verlangte, sagte er Bruckner nicht. Aber dieser war ein feiner Menschenkenner, und er hatte Gelegenheit gehabt, Norbert und Amelies im Verkehr zu beobachten. Er machte sich seinen Vers darauf, behielt aber als kluger Mann seine Gedanken für sich.

Nachdem ihm Norbert alles enthüllt hatte, sah Bruckner eine Weile nachdenklich vor sich hin. Dann sagte er: „Ja, Herr Baron — Fürst Kertschuloff und sein Administrator haben Ihnen gut geraten, damals hätten Sie gewiß sehr wenig Schwierigkeiten gehabt, wenn Sie Ihre Frau vor die Alternative gestellt hätten — entweder — oder. Aber ohne weiteres läßt sich auch heute die Scheidung nicht einleiten. Sie waren damit einverstanden, daß Ihre Frau wieder zur Bühne ging, und daß sie getrennt von Ihnen lebte. Dadurch, daß Sie ihr Geld zum Unterhalt geschickt haben, ist Ihr Einverständnis dokumentiert worden. Auf jeden Fall müssen Sie jetzt Ihre Frau auffordern, zu Ihnen zurückzukehren, Sie müssen auf Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft dringen. Erst dann, wenn sie sich weigert, und die gesetzliche Frist verstrichen ist, können Sie die Scheidung beantragen.“

Rom, 27. Juli. Die Zeitung „Popolo Romano“ schreibt: Die italienische Regierung habe sich vom ersten Augenblick an auf den Boden politischer Loyalität gestellt, was dem moralischen Interesse der Nation entspricht. Alle Mächte suchen im Zusammenhang mit der Stellung, die sie am politischen Firmament einnehmen, vor allem den österreichisch-serbischen Konflikt zu beseitigen. Jede Nation verfolgt die Lage mit großem Interesse, aber mit vollkommener Ruhe. Der Minister des Aeußern, Marchese di San Giuliano, und die andern abwesenden Minister werden morgen zum Todestag König Humberts nach Rom zurückkehren. Der Ministerrat wird am 29. Juli stattfinden, wie dies seit mehreren Tagen bestimmt war. — Der serbische Gesandte erklärte einem Vertreter des „Corriere d'Italia“ gegenüber, daß nicht alle Hoffnung verloren sei, einen Konflikt zu vermeiden. Das Vorgehen der Mächte stelle sich als näherliegende Möglichkeit dar, und wenn alle einig seien, so werde es zu einem Erfolg führen.

* Rom, 28. Juli. In einem anscheinend inspirierten „Deutschland und Italien im Dreihunde“ überschriebenen Artikel erinnert die „Tribuna“ an leitender Stelle das italienische Volk daran, daß es jetzt an der Zeit zu sein scheint, von der bisher in der Presse empfohlenen und bevorzugten Haltung Italiens als Zuschauer abzuweichen und eine politisch tätiger Anteilnahme, selbst auf die Gefahr hin, Opfer bringen zu müssen, einzuschlagen. Den gleichen Inhalt hat ein Entreelet des „Giornale d'Italia“, betitelt: „Eine historische Stunde.“

* Wien, 28. Juli. Die Firma Gebr. Gutmann hat für die Zwecke des Roten Kreuzes hunderttausend Kronen gespendet. Auch weitere große Spenden sind eingegangen.

* Wien, 27. Juli. Seit gestern verkehren die Orientexpresszüge nur von und bis Budapest.

* Stuttgart, 27. Juli. Heute abend kurz nach 9 Uhr versammelte sich eine etwa 2000 köpfige Menschenmenge vor der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und brachte eine Sympathiekundgebung dar. Um 10 Uhr wiederholte sich die Kundgebung.

Berchtesgaden, 26. Juli. Der Stuttgarter Liederkränz, der gestern in Salzburg durch den dortigen Bürgermeister begrüßt worden ist, mußte seine Fahrt nach Triefstwegen der Mobilmachung unterbrechen.

Kopenhagen, 27. Juli. Infolge eines beim hiesigen Königl. Hof soeben eingetroffenen drahtlosen Telegrammes passierte Präsident Poincaré die dänischen Gewässer, ohne in Kopenhagen zu dem für heute beabsichtigten Besuch zu landen.

Norbert war von dieser Auskunft wenig befriedigt.

„Ich will aber um keinen Preis wieder mit dieser Frau zusammenkommen. Das eben wollte ich ja vermeiden. Und jetzt mehr denn je. Kehre sie auf meine Aufforderung zu mir zurück — und ich halte sie zu allem fähig, auch daß sie aus egoistischen Gründen gerade jetzt ohne weiteres das Leben an meiner Seite wieder aufnehme, als sei nichts geschehen — das wäre mir schlimmer als der Tod. Ich kann nicht — kann nicht mit dieser furchtbaren Möglichkeit rechnen,“ sagte er nervös. Bruckner sah ihn mit warmer Teilnahme an.

„Ich kann Sie verstehen, Herr Baron. Es gibt Dinge, über die man nicht hinweg kann.“ Norbert faste seine Hand.

„Lieber Herr Doktor — helfen Sie mir. Gibt es keinen anderen Ausweg?“

Bruckner rückte an seinem Kneifer. „Können Sie ihr nicht eine Untreue nachweisen?“ fragte er.

Norbert schüttelte den Kopf.

„Ich weiß ja nichts, gar nichts aus ihrem Leben, nichts, als daß sie am Stadttheater in D. engagiert ist.“

„Aber Sie halten sie einer Untreue für fähig?“

Norbert zuckte die Achseln. Welcher Niedrigkeit hielt er Vena nicht für fähig!

„Das tut doch wohl kaum etwas zur Sache,“ sagte er seufzend.

Tagesneuigkeiten.

Baden

× Durlach, 28. Juli. Wie man hört, finden zurzeit bei vielen Sparkassen infolge der Kriegsgefahr zahlreiche Guthabensabhebungen statt. Die Ursache dieser Abhebungen ist in den meisten Fällen auf die vollständige Unkenntnis der rechtlichen Verhältnisse zurückzuführen. Es möge deshalb zur Aufklärung und Beruhigung der Sparkasseneinleger dienen, daß für die bei den Gemeindeparkassen angelegten Gelder die bürgende Gemeinde mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer Steuerkraft haftet und daß nach den bestehenden Gesetzen und völkerrechtlichen Bestimmungen die Bestände der Sparkassen als Privateigentum in keiner Weise angetastet werden können. Hieraus ergibt sich, daß gerade in unruhigen und Kriegzeiten die Gelder bei den mit Gemeindebürgerschaft ausgestatteten Sparkassen unbedingt sicher angelegt sind.

× Durlach, 28. Juli. Ein 16-jähriger Gärtnerlehrling, der seinem Lehrherrn in Forzheim wegen eines in der Pfalz begangenen Einbruchsdiebstahls, wegen dessen er zurzeit in Untersuchung steht, entlaufen ist, wurde heute vormittag durch die Schutzmannschaft hier von einem Kohlenwagen weg, auf welchem er genächtigt hatte, festgenommen.

△ Karlsruhe, 27. Juli. (Große Kunstausstellung Karlsruhe 1915.) Die Arbeiten in der Kunsthalle sind soweit vorgeschritten, daß der Rohbau nahezu fertig ist. Auch der innere Ausbau wird noch im Laufe dieses Jahres beendet werden, sodas mit den eigentlichen Ausstellungsarbeiten im Gebäude schon zu Anfang des neuen Jahres begonnen werden kann. Es ist zu hoffen, daß die Beteiligung von seiten der einheimischen Kunsterschaft besonders bedeutend sein wird. Wie schon mehrfach bekannt gegeben, entscheidet über die Aufnahme von Werken badischer Künstler, denen die Einsendung freisteht, die aus den Künstlern des Hauptausschusses zusammengesetzte Jury. Der Einlieferungstermin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

× St. Ilgen bei Heidelberg, 27. Juli. Am Sonntag abend geriet der Tagelöhner Kübler mit dem 24 Jahre alten Desterreicher Suchon, der als Weisgerber in einer hiesigen Glacelederfabrik beschäftigt war, in Streit, in dessen Verlauf Kübler dem Desterreicher eine tödliche Stichwunde beibrachte. Suchon, der unschuldig in die Streitigkeiten verwickelt wurde, starb bald darauf. Er wollte eben in seine Heimat fahren, um sich dort seiner Militärbehörde zur Verfügung zu stellen. Den

„Nun — man könnte sich darüber Gewißheit verschaffen,“ sagte Bruckner mit Nachdruck.

Norbert fuhr auf.

„Ach — Sie meinen, man müßte einen Spion auf sie hegen? Nein, Herr Doktor, das widerspricht meinem Empfinden, das ist wenig ritterlich. Sie hat auf meinen Wunsch meinen Namen abgelegt und ist unter ihrem Mädchennamen engagiert. Im übrigen ist sie mir so gleichgültig geworden. Aber vielleicht ließe sie sich zur Scheidung bereit finden, wenn ich ihr eine entsprechende Summe biete. Ich dachte mir, daß Sie mit ihr in Verbindung treten könnten und diplomatisch meine Sache führen. Sie müßten ihr nahelegen, daß unsere Ehe, die ja längst keine Ehe mehr ist, unbedingt gelöst werden muß. Sie wird sich dann bereit finden lassen, auf meine Aufforderung eben nicht zu mir zurückzukehren. Zur Einleitung bitte ich Sie, ihr die bereits fällige Monatsrate zu übersenden. Bitte, erhöhen Sie diese auf fünfhundert Mark.“

Bruckner versprach, daß er die ganze Angelegenheit erst einmal in Ruhe überdenken und Norbert dann mitteilen wollte, wie er sie am besten ordnen zu können glaubte.

Norbert war damit einverstanden. Er bat Bruckner nur noch einmal sehr dringend, alles so einzurichten, daß vor seiner Scheidung niemand etwas von seiner Verheiratung erführe. „Ich gebe Ihnen zu bedenken, lieber Herr

Gestellungsbefehl hatte er in der Tasche. Der Täter wurde verhaftet.

× Heidelberg, 27. Juli. Reichstagsabgeordneter Basser mann feierte bekanntlich gestern in Mannheim seinen 60. Geburtstag, zu dem ihm zahllose Glückwunschtelegramme und Glückwunschscheiben aus allen Teilen Deutschlands zugegangen sind. Nachmittags fand im Schloßhotel ein Festessen statt, bei dem folgendes Telegramm verlesen wurde: „200 nationalliberale Vertrauensmänner aus dem Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach senden ihrem bewährten Führer im Reichstag zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Wünsche. Sie wünschen und hoffen, daß der soeben für unseren Reichstagswahlkreis einmütig aufgestellte Kandidat, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher Ihnen bald eine wertvolle Stütze in Ihrem verantwortungsvollen, arbeitsreichen Amte werden wird.“

× Heidelberg, 27. Juli. Eine von etwa 200 Personen besuchte Vertrauensmännerversammlung der nat.-lib. Partei des 12. badischen Reichstagswahlkreises stellte gestern nachmittag Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher als Kandidaten für die demnächstige Reichstagsersatzwahl auf. Dr. Obkircher nahm die Wahl an.

× Rastatt, 27. Juli. Gestern abend gerieten in einer Wirtshaus mehrere Soldaten von den Infanterie-Regimentern Nr. 40 und 111 aus bis jetzt unbekannter Ursache in Streit, der sich dann auf dem Werderplatz fortsetzte. Hier schlugen die beiden Parteien mit den blanken Seitengewehren längere Zeit aufeinander ein. Bis eine Militärpatrouille und die Schutzmannschaft herbeikamen, hatten sich die Täter nach verschiedenen Richtungen hin entfernt.

× Müllheim, 27. Juli. Die Veronospota hat in der abgelaufenen Woche unter dem Einfluß der gewitterschwülen Witterungsverhältnisse in großem Umfange zugenommen und dabei strichweise nicht nur die Blätter, sondern auch die jungen Trauben befallen. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit ist bei den reichlichen Niederschlägen nicht nur überaus schwierig und mühsam, sondern auch sehr kostspielig, denn es muß viel öfter gespritzt werden, als unter günstigen Witterungsverhältnissen.

× Meßkirch, 27. Juli. Die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Weber, dessen Verhaftung seinerzeit so großes Aufsehen erregt hat, findet am 4. August vor der Strafkammer in Konstanz statt.

× Dingseldorf, 27. Juli. Der Fischermeister Alois Meßmer wurde dieser Tage von seiner Gattin mit dem 12. Knaben be-

Doktor, daß in Falkenau niemand eine Ahnung hat von meiner Verheiratung — auch meine Base, Barones Annelies, nicht. Und es liegt mir alles daran, daß es niemand erfährt — ich habe meine Gründe dazu,“ sagte er erregt.

Bruckner blickte ihn ernst und dringlich an.

„Herr Baron — Ihre Gründe in Ehren — aber ich halte es nicht für gut und richtig, daß Sie darüber Stillschweigen herrschen lassen wollen. Es ist kaum anzunehmen, daß Ihre Ehe auf die Dauer unbedingtes Geheimnis bleibt. Bedenken Sie nun, bitte, die Wirkung, wenn man in Falkenau von anderer Seite durch irgendeinen Zufall erfährt, daß Sie eine Frau haben. Ich rate Ihnen in Ihrem eigenen Interesse sehr dringend — weihen Sie wenigstens Barones Falkenau in Ihr Geheimnis ein. Sie allein dürfen ihr die Eröffnung machen, ohne daß Sie ein Vorwurf treffen könnte. Sie haben doch gewiß keine Schuld zu verbergen. Daß Sie zu vertrauensselig waren und in jugendlicher Uebereilung diese Ehe geschlossen haben, spricht eher für, als gegen Sie. Und Barones Falkenau ist als ein frei- und großdenkender Mensch von ihrem Vater erzogen worden. Sie wird keine geringere Meinung von Ihnen bekommen, wenn sie Ihr Unglück erfährt. Glauben Sie mir, einem alten, erfahrenen Mann, der das Leben und die Menschen kennt — Offenheit ist hier das Beste und das notwendigste.“

(Fortsetzung folgt.)

schenkt. Mehrer hat nun 12 lebende Knaben und 6 Mädchen.

Deutsches Reich.

Kiel, 27. Juli. Der Kaiser ist heute morgen 7 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier eingetroffen. Heute vormittag 9 Uhr ist der Kaiser im Sonderzug nach Berlin abgereist. Unter sich immer wiederholenden stürmischen Hochrufen und patriotischen Gesängen des die Bahnhofshalle besetzt haltenden zahlreichen Publikums verließ der Zug die Halle.

* Potsdam, 27. Juli. Der Kaiser nahm alsbald nach seiner Ankunft im Neuen Palais zunächst einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen und empfing darauf auch die Chefs des Generalstabes und des Admiralstabes. Der Kaiser gedenkt einige Tage hier zu bleiben und demnächst den gewohnten Aufenthalt in Wilhelmshöhe zu nehmen.

Luxemburg.

* Luxemburg, 28. Juli. Auf der Bahnstrecke zwischen Luxemburg und Brüssel riss ein mit 3 Lokomotiven bespannter Güterzug entzwei. Die Maschine, die hinten am Zug Schiebedienste verrichtete, presste ihren Wagenpark so heftig an die vordere Zughälfte, daß 40 Wagen aus dem Gleise sprangen. Nach einer Meldung des „Berliner Tagbl.“ sollen Haufen von zertrümmerten Kohlenwagen auf beiden Seiten der Gleise liegen. Den ganzen gestrigen Tag über mußten die luxemburgischen Züge umgeleitet werden. Bei dem Unfall sind 2 Mann des Zupersonals getötet und mehrere Personen schwer verletzt worden.

England.

* London, 28. Juli. Das Polizeigericht hat die Verhaftung gegen den deutschen Signalwärter Hahnenbrück, dessen Auslieferung

von Deutschland beantragt war, und nunmehr vom Gericht beschlossen wurde, angeordnet. Hahnenbrück ist beschuldigt, den Förster Töffinger ermordet zu haben.

Rußland.

* Warschau, 28. Juli. Auf dem Hauptpostamt explodierte gestern eine Höllemaschine, die in einem Postpaket verpackt war. Bei der Explosion wurden mehrere Personen schwer verletzt. Von wem die Sendung aufgegeben war, konnte nicht ermittelt werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 29. Juli 1914, vorm. 9 Uhr: 1) Christ'an Bang von Eibensbach wegen unerlaubter Auswanderung. 2) Karl Gans von Karlsruhe Mählsburg wegen Körperverletzung. 3) Karl Friedrich Benz von Grözingen wegen Körperverletzung. 4) Johann Christof Mall von Södingen wegen Vergehen gegen das Kinderhütengesetz. 5) Friedrich Kraus von Grözingen wegen Körperverletzung.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete
Donnerstag den 30. d. M.,
nachmittags 2 Uhr beginnend,
Friedrichstraße 7 (Wirtschaft)
folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 1 Messerputzmaschine, emaillierte Häfen, Messer, Gabeln, Löffel, Bratpfannen, Porzellan, Teller, Schüsseln, Flaschen, Gläser, 1 französisches Billard, neu überzogen, 1 Grammophon, 2 aufgerichtete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Gasherd, 6 Duzend kleine und große Biersteller, Würfelbecher und sonst noch verschiedenes.

Durlach, 28. Juli 1914.
Friedrich Kratt.

Ein großes **Parterrezimmer**, möbliert oder unmöbliert, ist sofort zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 27**, parterre.

Möbliertes Zimmer

für 1. Aug. gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 350 an die Exp.

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang billig zu vermieten

Grözingenstraße 34 II.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten, auch kann ein zweites Zimmer dazu abgegeben werden

Sophienstraße 7, 3. St.

Eine Wohnung von 3 schönen Zimmern mit allem Zubehör in freier Lage am Turmberg ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Grözingenstraße 40.**

2-Zimmerwohnung mit Zugehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten **Zammstraße 43.**

Gr. Gymnasium in Durlach.

Zu den **Donnerstag**, den 30. Juli, vorm. von 7—12 Uhr stattfindenden **öffentlichen Prüfungen** sowie zu der **Freitag**, den 31. Juli, vorm. 9 Uhr stattfindenden **Schlussfeier** beehren wir uns, die Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde der Jugendbildung ergebenst einzuladen.

Durlach, im Juli 1914.

Die Direktion.

Straßensperre.

Wegen Tieferlegung der Fahrbahn der Leopoldstraße wird die genannte Straße von der Hauptstraße bis zur Sophienstraße von **morgen Mittwoch den 29. ds. Mts.** ab bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Durlach den 28. Juli 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Verkauf von Baugelände.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am **Mittwoch den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**, im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — öffentlich versteigern:

- a. das Grundstück Lgb. Nr. 1431, 7,36 a Acker, Gewann „Unten am Grözingenweg“.
- b. von dem Grundstück Lgb. Nr. 4167 a im Gewann „Blotterwiesen“ (bei der Untermühle) eine Teilfläche von ca. 340 qm.

Die näheren Bedingungen können bis zum Versteigerungstag auf der Ratschreiberei — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.

Durlach den 22. Juli 1914.

Der Gemeinderat

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Manjardenzimmer und allem Zugehör Ecke Auer- und Wilhelmstraße 11, 2. Stock, ist auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen bei **Joh. Wied.**

Bismarckstraße 15 ist eine 4- oder 5-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstr. 48 II.**

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres **Imberstr. 6, 1. St.**

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine hochparterre-Wohnung zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Stiebelzimmer, unter Mitbenützung des Speicherraumes, Kellers und Waschküche. Veranda und Vorgarten etc. gehören zur Wohnung. Die Wohnung kann zwischen 4—5 Uhr eingesehen werden. Anfr. bei **Alfred Hornung**, Bauunternehmer, Pflanzstraße 8.

Schöne, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Grözingenstraße 1.**

Für **Tertianer** wird **energischer** Lehrer gesucht zur Nachhilfe in **Französisch u. Mathematik** täglich 1 Stunde während der Ferien. Offerten unter Nr. 349 an das Durl. Wochenbl. erbeten.

2 schön möbl. Zimmer

(Bohn- und Schlafzimmer) in der Nähe des Turmbergs, Schloßgarten, Ettlinger- oder Weingartenstraße, möglichst parterre, **gesucht**. Offert. unter Nr. 347 an die Exp. d. Bl.

Imberstraße 1. 1. Stock, ist eine Ein-Zimmerwohnung, **Imberstraße 4, 3. Stock**, eine Zwei-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Garlstraße 13, 2. St.**

Moderne 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und sämtlichem Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 81, 2. St.**

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad etc., ebenso im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Manjarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre v.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Gas und Glasabschluß nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Pflanzstr. 59** im Laden.

Eine hübsche 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluß, gedeckter Veranda, Gas- und Wasserleitung etc. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 6.**

Prima Apfelmöist, per Liter 24 $\frac{1}{2}$ in Fässern von 50 Liter ab, empfiehlt **Andreas Selter, Aue.**

Wiederverkäufern sehr empfehlenswert!

Grosser Räumungs-Verkauf!

2000 Meter

140—158 cm breite

Anzug-, Paletot-, Ulster-, Gehrock-, Hosen- und Kostüm-Stoffe

werden wegen Platzmangel zu dem staunend billigen Preis von **5.50 Mk.** per Meter abgegeben. Bisheriger Preis Mk. 7—14 per Meter.


Otto Matheis, Durlach, Karlsruher Allee 5.

Solange Vorrat!

Keine Muster!

Kein Laden!

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Unsere Jugendabteilung
turut heute in der städt. Turn-
halle. Der Turnwart.

Lesegesellschaft Durlach

Mittwoch: Gut Schöneck. (Bei
günstiger Witterung).

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heil!

Morgen Mittwoch nach der
Turnstunde

Monatsversammlung

im „Krocodil“.
Hierzu laden wir unsere Mit-
glieder turnfreundlichkeit ein.
Der Turnrat.

Für jede Jahreszeit geeignet!



Edel-Bronte

gewonnen aus dem hochbe-
werteten Paraná-Tee
(brasilianischer Tee)

Anregend, erquickend,
naturrein, ohne Alkohol.

Eingeführt bei der Kaiserlichen
Marine, Offizier-Kasinos, Sana-
torien usw.

Kleinod für jeden Haushalt und
familiäres.

Zugelassen auf der Ausstellung für
Gesundheitspflege Stuttgart
(Mai-Oktober 1914).

Deutsche Matte-Industrie,
G. m. b. H., Köstritz.

Simon Scheu, Durlach,
Lammstrasse 2, Tel. 235.

Wiederverkäufer gesucht.

Brauerei Roter Löwe.

Morgen Mittwoch
Schlachttag.

Salob Pint.

Aprikosen

Pfd. 25 S

Mirabellen

Pfd. 12 S

werden in jedem Quantum abgegeben
Landwirtschaftsschule Augustenberg

Johannisbeeren

schöne großfrüchtige Ware, empfiehlt
pfund- und zentnerweise

Karl Zoller

Mittelstraße 10, Telephon 182.

Wer Geld sucht,

Darlehen, Hypotheken etc., verlange
meine vorzugsfreie Offerte. (Rück-
porto). Peter Eysich, Karls-
ruhe i. B., Grenzstr. 4.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme beim Hin-
scheiden unserer lieben, unvergesslichen Tante,
Großtante und Urgroßtante

Luise Zehder

geb. Großmann, Steuereinschreibers Witwe
sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank
aus, insbesondere für die liebevolle Pflege der Kranken-
schwestern, sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Stadtvikar Baer.

Durlach den 27. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Prima Ruhr-Nusskohlen

zu den billigsten Sommerpreisen, sowie alle andern Sorten
empfiehlt

Herrenstr. 16 **Jos. Baumgärtner** Telephon 119

Kohlen-, Holz- und Brikett-Handlung.

Bestellungen von der Altstadt werden entgegenommen im
Friseurgeschäft **W. Bohner**, Weingarterstraße.

Abteilung II: Alle Sorten

Limnade, Sodawasser u. Kohlensäure, Eyach-Sprudel.

Reparaturen

Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillen und Zwickern
werden unter Garantie prompt und gut ausgeführt

H. Meissburger, Uhrmachermeister u. Optiker.

Heirat.

Kaufmann in Vertrauensstellung,
24 Jahre alt, 3000 M vorläufiges
Einkommen, in mittl. Großstadt,
wünscht junge musikalische Dame
mit tiefem Gemüt, reinem Charakter
u. häusl. Erziehung zwecks Heirat
kennen zu lernen. Vermögen Neben-
sache. Offerten mögl. mit Bild
unter Nr. 351 an die Exp. d. Bl.
Gewerbsmäßig Vermittlung verboten.

Sofort Villa

mit 6-8 Wohnräumen, geeignet
für kleine Pension, neuzeitlich ein-
gerichtet (elektr. Licht, Bad, Gas),
mit Garten oder direkt angrenzenden
Grundstück für Gemüsebau etc.
in Durlach oder Umgebung zu
mieten gesucht. Preiswerte An-
gebote unter „Pensions-Villa“ an
die Expedition dieses Blattes.

350 Mk.

auf 1. August zu 10-12 % Zins
für 1 Jahr gegen Sicherheit von
pensionsempfänger. Witwe anzunehmen
gesucht. Näheres durch
F. Alenert, Agentur, Lammstr. 2 III.

Zimmermädchen

gesucht im
Gasthaus zur Krone.

Lauffrau gesucht

Bergwaldstraße 2.

Zum sofortigen Eintritt fleißiges,
ordentliches

Mädchen

für einige Stunden täglich gesucht
Rittnerstraße 69.

Ein jüngerer Tagelöhner

findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Frohmüller,
Gartenstraße.

Villen-Bauplätze

z. Rittner- u. Dürbachstr. m.
wertvollen tragbaren Obstanlagen
u. günst. Bed. verkäuflich. Offerten
u. Nr. 322 an die Exp. d. Bl.

Schutt

kann an meinem Neubau — Berg-
bahnstraße — gegen Vergütung
angefahren werden.

Hermann Bull, Architekt.

Künstliche Gebisse,

auch zerbrochene Teile, laßt Spe-
zialist zum vollen Materialwert,
das Stück bis 50 Mark. Nur
Donnerstag den 30. Juli, von
1/8-1 Uhr, im Hotel Krone in
Durlach, Zimmer ist durch Plakat
erkennlich. Auswärtigen vergüte
einen Teil des Fahrgeldes. Alt
Gold, Silber, Plat. Gerassen
werden auch angekauft.

Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör zu
mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 345 an die Expedition d. Bl.

Kleine Familie sucht schöne 2-
Zimmerwohnung mit allem Zu-
behör. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 344 an die Exp. d. Bl.

Geldanlagen

auf Hypotheken, Effekten
Spareinlagen etc. bei
August Schmitt, Karlsruhe
Bank- u. Hypothekengeschäft
Hirschstrasse 43. Tel. 2117.
NB Verlangen Sie Prospekt.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungs-
stunde für Säuglinge und Kinder
bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.
Durlach, Rettungshaus Mitt-
woch, 29. Juli, 4 Uhr nachm.

Bäckerei zu verkaufen.

Eine gutgehende kleinere
aber modern eingerichtete
Bäckerei ist billig und bei
günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Gefl. Offerten
unter Nr. 346 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Strohhut

mit blauem Band verloren.
Abzugeben gegen Belohnung in
der Expedition d. Bl.

Junge Dogge,

getigert, zugelassen. Abzuholen
Mühlstraße 14.

Tadellos glänzende Fußböden
sind der

Stolz der Hausfrau.

Sie erzielen dieselben mühelos
durch Anwendung des
besten Schnelltroken-Strahl-
„Adler-Expres“

Reben ausgeschloffen.
Mißerfolge unmöglich.

In Originalkrügen nur in der
alleinigen Niederlage
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Anfertigen v. Bauplänen

Vornahme v. Ausmaßen
Aufstellen v. Rechnungen
Ankaufserteilung in Bauplänen
Beaufsichtigung von Bauarbeiten
übernimmt bei billigster Be-
rechnung

Karl Rothweiler
Posthofstraße 13, 3. St.

Achtung!

Von heute ab wird wegen Bein-
bruchs ein junges fettes Pferd
ausgehauen.

Pferdehläuterei **A. Enghofer**,
Amalienstraße 23. Tel. 304.

Simbeer-Saft,

gar. rein, per 1/2 Fl. 60 S,
1/1 Fl. 1.10, ohne Glas,
empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drog.
Durlach, Hauptstr. 4.

Sommeranzug

und sonst gut erhaltene Anzüge
sehr billig zu verkaufen
Wilhelmstr. 2 II.

Ein guterhaltener Kinderklapp-
wagen mit Dach billig zu verkaufen
Reichenbachstraße 3, 3. St.

Ein anständiger Arbeiter kann
sofort Wohnung erhalten
Jägerstraße 6, 2. Stod.

Voranschlägliche Witterung am 29. Juli.
Unbeständig, zeitweise Regen, kühl.